

Tag der Universität - Bekanntnis zu Frieden und Sozialismus



Die FDJ-Organisation der Karl-Marx-Universität überreichte Genossen Prof. Hager den Kompaß

Unser Weg ist der einzig richtige

Am Vorabend des Tages der Universität fanden sich über 6000 Angehörige der Karl-Marx-Universität zu einer Großkundgebung in der Messehalle II zusammen. Mit lang anhaltendem Beifall begrüßten sie Professor Kurt Hager, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, den Akademischen Senat mit dem Rektor Prof. Dr. Georg Mayer an der Spitze, die vier Volkskammerkandidaten unserer Universität, zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen den Vorsitzenden des Rates des Bezirkes, Karl Adolphs, und Generalmajor Wagner. Die Veranstaltung, die den Auftakt zum Tag der Universität gab, wurde zu einer eindrucksvollen Wahlkundgebung und zum Bekenntnis der Wissenschaftler und Studenten, der Arbeiter und Angestellten der Universität zur Mitarbeit am Sieg des Sozialismus in unserer Republik.

Frohe Stunden für die Kleinsten

Bei den ersten Klängen des Mandolinenorchesters wurde es still im Klubhaus der Eisenbahner, in dem die Universitätskinder ihr Pressefest feierten. Professor Dr. Budzislowski, der Dekan der Fakultät für Journalistik, sprach herzliche Worte der Begrüßung. Tüchtigen Beifall spendeten die Kleinen der Mädeltanzgruppe aus Böhlen. Das Häuschen, das die sieben Schwaben in Furcht und Schrecken versetzte, wird sie bestimmt noch lange beschäftigt haben. Jugendfreund Knauer von der Studentenbühne eroberte mit seinen lustigen Ansagen die Herzen der Kinder. Als alle nach den Zetteln suchen sollten, die unter fünf Stühlen versteckt waren, fand der Jubel keine Grenzen. Stolz brachten die glücklichen Finder ihre Zettel nach vorn und nahmen dafür schöne Bücher in Empfang. Die Gewinner im Wissenstoto der „Kleinen UZ“ erhielten ebenfalls ihre Preise. Zum Schluß sangen alle gemeinsam das Lagerlied. Es klappte allerdings nicht mehr richtig. Sicherlich zogen schon die Süßigkeiten, die zum Abschied an der Tür verteilt wurden.



Über die sieben Schwaben lachten die Universitätskinder Tränen

die durch ihre aufopferungsvolle Arbeit entscheidenden Anteil am internationalen Ansehen der Karl-Marx-Universität haben.

„Wir können zu den Wahlen eine eindrucksvolle Bilanz vorlegen“, sagte Professor Kurt Hager. Wir sind den richtigen Weg gegangen, den Weg, der den Frieden sichert, der zum Sozialismus führt. „Das ist der einzige Weg, der dem Wesen der Wissenschaft entspricht.“ Zwei Drittel aller wissenschaftlichen Einrichtungen der Leipziger Universität waren amerikanischen Bomben zum Opfer gefallen. Unser Arbeiter- und Bauern-Staat investierte bis Ende 1957 60 Millionen DM in den Wieder- und Neuaufbau der Universität. Es entstanden vorbildliche moderne Forschungs- und Lehrstätten, die zum Teil in Deutschland ihresgleichen nicht finden.

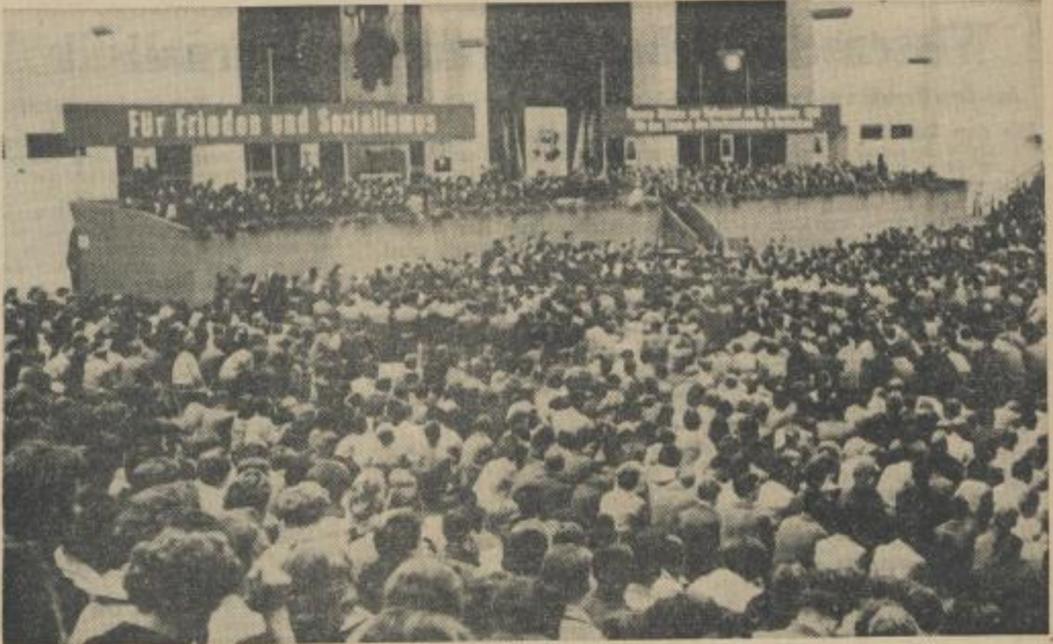
Im Namen der 6000 versammelten Universitätsangehörigen richtete Genosse Hager an alle Wissenschaftler in ganz Deutschland den Appell, sich im Interesse der Nation und der deutschen Wissenschaft für den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland einzusetzen. Alle Vertreter der Intelligenz forderte er auf, mit ihren Kollegen in Westdeutschland ein Gespräch einzuleiten, um dazu einen gemeinsamen Standpunkt zu erarbeiten.

Genosse Prof. Hager schlug vor, daß die beiden deutschen Staaten in einen Wettbewerb um die beste Fürsorge für die Wissenschaft treten. Wir sind überzeugt, sagte er, daß wir diesen Wettbewerb gewinnen. Dabei geht es vor allem auch darum, alles aus dem Wege zu räumen, was die wissenschaftliche Arbeit hemmt. In diesem Zusammenhang stellte der Redner der FDJ die Aufgabe, den Studenten bei der Verbesserung des Studiums zu helfen und die Hemmnisse für größere Studienleistungen zu beseitigen.

Der Erste Sekretär der Hochschulgruppenleitung der FDJ, Jugendfreund Heinz Krause, übergab den Kompaß der FDJ-Organisation der Karl-Marx-Universität und betonte, daß sich die FDJ in der Kompaßbewegung konkrete Ziele gestellt hat, um die wissenschaftliche Arbeit bedeutend zu verbessern.

Die Veranstaltung klang aus mit einem würdigen Kulturprogramm der FDJ-Volkskunstensembles, unserer Universität.

D. W.



6000 Universitätsangehörige bei der Großkundgebung in der Messehalle

3000 beim UZ-Pressesfest

zern des Volkskunstensembles und den Freunden des „Rates der Spötter“ vor uns abgerollt, da wurde der Höhepunkt des Abends angekündigt. Magnifizenz, die Sekretäre der Partei- und FDJ-Organisation, Wolfgang Heinke und Heinz Krause, zeichneten die besten Studenten und Wissenschaftler aus, die sich im Leipziger Studentensommer besonders hervorgetan hatten. Unter herzlichem Beifall nahmen die besten FDJ-Grundeinheiten, die Freunde der Philosophen, Meter vom Gesicht abzulesen...



Das hatten die kühnsten Optimisten nicht erwartet: In heißen Scharen strömten die Universitätsangehörigen am Tag der Universität zu den drei Veranstaltungen des UZ-Pressesfestes. Rund 3000 Besucher wurden gezählt!

Hauptanziehungspunkt war das Haus Leipzig, das bald wegen Überfüllung geschlossen werden mußte. Unter den Gästen sahen wir namhafte Angehörige des Lehrkörpers, Arbeiter unserer Betriebe, Soldaten und Offiziere unserer Ausbildungseinheiten der Nationalen Volksarmee sowie zahlreiche ausländische Kommilitonen.

Kaum war das Programm, gestaltet von den Sängern, Musikanten und Tän-



Für die besten UZ-Werber, die Genossen der SED-Grundorganisation der Chemiker, ein Karl-Marx-Bild (Foto links oben). Im Felsenkeller tanzte und sang das ABF-Ensemble

Allerhand Überraschungen

Ob die „UZ“ mehr Studentinnen als Studenten zu ihren Lesern zählt, ist nicht mit Sicherheit zu behaupten. Fest steht aber, daß die weiblichen Leser beim Pressefest im Klubhaus Kalinin im „Kleinen UZ-Wissenstoto“ besser informiert waren als ihre männlichen Konkurrenten. Nicht nur, daß die Mehrzahl der richtig ausgefüllten Totoschelte den Namen von Studentinnen trug, stand ihnen auch bei der Ziehung der Preise das Glück treu zur Seite: Inge Heitzenröder und Uta Gödel von der Medizinischen Fakultät sowie Dagmar Geibel von der Fakultät für Journalistik ließen die Gewinnertöpfe mit einem Federballspiel bzw. mit je einem Buch belohnen.

Ungeteilten Beifall fand die „tönende Sonder- und Festaussage der UZ“, die unter der Redaktion von Studentinnen und Studenten der Fakultät für Journalistik entstanden war und den Abend eröffnete. Nachdem der „Rat der Spötter“ mit seiner für diesen Anlaß geborenen „UZ-Ballade“ das Programm beschloß, wurde bis in die tiefe Nacht getanzt gesungen und gelacht.

International ging es im „Felsenkeller“ her. Nicht nur, daß viele, viele unserer Auslandsstudenten zu den weit mehr als 800 Gästen zählten, nein: als das ABF-Ensemble, das sein Programm zusammen mit Freunden von der Wifa in Form einer UZ-Ausgabe darbot, eine Seite „Studentenleben in aller Welt“ musikalisch aufschlug, stand plötzlich ein indischer Gast auf der Bühne und bat, ein Volkslied aus seiner Heimat singen zu dürfen. Und den 1. Preis im „Kleinen UZ-Wissenstoto“, ein Federballspiel, gewann der iranische Student Djalal Mehadad.

Auflösung unseres Wissenstotos „Wer UZ liest, weiß Bestheid“

Das Programm zur weiteren sozialistischen Entwicklung der Karl-Marx-Universität wurde am 29. 2. 1958 zur Diskussion gestellt (1c). Die Universität konnte am 5. 2. 1946 wieder eröffnet werden (2a). 1957 wurden 21,2 Millionen DM Stipendien ausbezahlt (3c). Die Professoren Dr. Prinz und Dr. Krause erhielten als erste Wissenschaftler der Universität den Nationalpreis (4a und b). Studenten aus 49 Ländern studieren an unserer Universität (5c). Wilhelm Ostwald erhielt den Nobelpreis für seine Forschungen über Katalyse (6b). Die Forschungsfahrt der „Michail Lomonossow“ führte in den Nordatlantik (7 c). Die Fakultät für Journalistik ist die jüngste Fakultät der Universität (8 b). Die FDJler der Veterinärmedizinischen Fakultät sind die Initiatoren unserer Kompaßbewegung (9 b). Werner Kupper und Gerhart Jeltner wurden mit dem Titel „Meister des Sports“ ausgezeichnet (10 a und b).

Die Gewinner des Wissenstotos wurden durch die Redaktion benachrichtigt.



Haus Leipzig: Wegen Überfüllung geschlossen
Fotos: Wetzke (2), Blunke (2), HBS (3), Bernhard (1).